

# Nr. 53: „It’s cool to bike to school“ – Fahrradförderung am Gymnasium – Seite 1

➔ Das Projekt wird geleitet durch eine Steuergruppe aus SchülerInnen, VertreterInnen der Polizei, der Stadt und LehrerInnen. Ziel ist es, das Fahrradfahren in vielen Bereichen zu fördern und so die Anzahl der mit dem Fahrrad zur Schule fahrenden Kinder und Jugendlichen zu erhöhen. Zugleich soll dieser Schulweg möglichst sicher sein, das „Umfeld“ (Fahrradabstellplätze, Zufahrten, das Fahrrad an sich, Helmtragen ...) optimiert werden.

## Kurze Projektbeschreibung:

- ➔ **Ziel:** A: Förderung der Fahrradnutzung, Informationen zum Bereich Sicherheit, Technik und Nutzung; B: Analyse der bestehenden Situation der mit dem Fahrrad zur Schule fahrenden SchülerInnen; C: Erarbeitung von Optimierungsvorschlägen und deren Realisierung; D: Schulneuanfänger des Gymnasiums motivieren, mit dem Fahrrad den Schulweg zurückzulegen

## ➔ Bisherige Ergebnisse:

1. Umfrage bei allen SchülerInnen der Schule
  2. Erarbeitung von Schulradrouten
  3. Broschüre: Planungshilfe für Eltern
  4. Vorstellung des Projektes und Infostand für alle Eltern und SchülerInnen des neuen Schuljahres
  5. Schulung von Fahrradscoots
  6. Organisation von Radschulwegbegleitungen nach den Sommerferien
- ➔ **Finanzierung:** Etatmittel Stadt/Schule
  - ➔ **Zeitraum:** Ab Dez. 2006 fortlaufend

## Ausführliche Beschreibung:

➔ SchülerInnen des Gymnasiums am Markt in Bünde werben für das Radfahren, ein gemeinsames Projekt



der SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen des Gymnasiums am Markt in Bünde, der Stadt Bünde und der Polizei in Bünde.

Umfrage bei den SchülerInnen: Um die Fahrradnutzung zu fördern, ist eine Bestandsaufnahme in allen Klassen und Kursen (ca. 1.000 SchülerInnen) gemacht worden:

- Wie viele Schüler kommen regelmäßig mit dem Fahrrad zur Schule? Woher kommen sie? Welche Wege benutzen sie? Wo sehen sie Gefahrenpunkte auf ihrem Schulweg?
- Sind sie mit den Fahrradabstellmöglichkeiten der Schule zufrieden? Aus welchen Gründen werden andere Verkehrsmittel benutzt?
- Könnten sich die nicht mit dem Fahrrad zur Schule kommenden Schüler eine Fahrradnutzung für sich vorstellen?

Hier die wichtigsten Ergebnisse:

- Die meisten SchülerInnen kommen mit dem Fahrrad zur Schule (295+ , im Sommer 2002).
- 40 % der Fünftklässler benutzen das Fahrrad.
- Die Fahrradnutzung nimmt zur Oberstufe hin ab.
- Viele Nichtfahrradnutzer können sich eine Fahrradnutzung vielleicht oder tatsächlich vorstellen. Hier ist viel Potential für das Fahrradfahren.
- Hauptgründe, nicht mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen, sind Entfernung und Wetter, dicht gefolgt von „keine Lust“. Erstaunlich gering die Zahl der Verbote durch die Eltern. Eine große Zahl (206) kritisiert die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

Optimierungsvorschläge: Hier ist eine etwa alle sechs Wochen tagende Projektgruppe (Steuergruppe) mit SchülerInnen, der Polizei, der Stadt Bünde und Lehrern gebildet worden. Diese Gruppe hat seit Anfang Dezember 2006 über die Arbeitsbereiche des Projektes nachgedacht. Aus der Vielzahl der angesprochenen Problembereiche hier eine Auswahl:

- Der optimale Weg zur Schule durch einen Erfahrungsaustausch unter Schülern, auch zwischen den beiden Gymnasien der Stadt für Kooperationschüler.



## Nr. 53: „It's cool to bike to school“ – Fahrradförderung am Gymnasium – Seite 2

- Aufmerksam machen oder, wenn möglich, Beseitigung von Gefahrenpunkten auf dem Schulweg (Straßenüberquerungen, das Radfahren auf der Straße bei Verengungen durch parkende Autos usw.).

Aus den Ergebnissen der Umfrage hat eine Schülerinnengruppe in enger Zusammenarbeit mit dem Verkehrsplaner der Stadt Bünde und der Polizei Radwege von verschiedenen Punkten der Stadt zur Schule erarbeitet. Die praktischen, täglich erlebten Gefahrenstellen sind so in eine Schulwegradkarte eingeflossen, die nicht nur am „grünen“ Tisch geplant wurde, sondern tatsächlich der Realität entspricht. Diese Wege sind in der Planungshilfe für Eltern veröffentlicht worden und als große Wandkarte an einem Infostand als Grundlage einer fundierten Beratung genutzt worden.

- Nahbereich der Schule: Verkehrssituation und Ausfahrt des Fahrradständers, Sicherungsmöglichkeiten gegen Diebstahl und Zerstörung
- Abstellmöglichkeiten im Fahrradständer und am Marktplatz

Der Fahrradstand der Schule ist inzwischen durch zusätzliche Zäune gesichert worden. Zum neuen Schuljahr wird der Zugang für die Benutzer zu dem so abgeschlossenen Bereich durch ein Chipsystem realisiert. Spontan hat sich im Januar 2007 eine Klasse bereit erklärt, in den Pausen eine Aufsicht am Fahrradständer zu organisieren, um Vandalismus vorzubeugen.

Die Polizei will Fahrradkontrollen durchführen, um die Unfallgefahr durch fehlende Beleuchtungsanlagen und unsichere Fahrräder einzudämmen.

Die Stadt erklärte sich in Zusammenarbeit mit einer Projektgruppe bereit, durch straßenbauliche Veränderungen die Verkehrssituation für Fahrräder in der Fünfhaus-

senstraße zu verbessern. Diese Straße grenzt unmittelbar an die Fahrradständer der Schule. Beim Ein- und Ausfahren entsteht durch den fließenden Verkehr ein hohes Gefahrenrisiko. Der Verkehrssicherheitsunterricht, unterstützt durch die Polizei, soll wieder verstärkt werden.

Schulneuanfänger motivieren: Mit dem Wechsel der Schüler aus der vierten Klasse der Grundschule an das Gymnasium wird auch eine Entscheidung über das wie des Schulweges neu festgelegt. Nach der Anmeldung im Gymnasium treffen sich Eltern und Schüler an einem „Kennenlernvormittag“. Der diesjährige Termin war der 21.4.2007. Er ist optimal dafür geeignet, das Projekt zur Fahrradförderung vorzustellen. Folgende Bereiche hat die Projektuntergruppe präsentiert:

- Sicherer Radweg zur Schule: Da die Wohnorte der Schulneuanfänger bekannt sind, wurde das Radwegnetz mit den optimalen Wegen gezeigt.
- Angebot der Organisation von Schulwegbegleitungen in den ersten Wochen durch ältere Schüler und/oder engagierte Eltern, um an die neuen, meist längeren, aus dem gewohnten Wohnumfeld führenden Schulwege zu gewöhnen.
- Informationen über das Schulbusnetz und die Möglichkeit, auf die zustehenden Buskarten zeitweise zu verzichten, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren und so eine Vergütung zu erhalten.
- Erkundung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Vorstellung des Sicherheitssystems.

- Gesund zur Schule: Begründungen zum Bewegungskonzept und der Gesundheitsförderung am Gymnasium am Markt.
- Der Bezirkspolizeibeamte als aktiver Partner der Fahrradfahrer.
- Vorstellung des Gesamtprojektes: „Gesund und sicher mit dem Rad zur Schule“, um für das Fahrradfahren zu werben.

### Warum sollte die Jury gerade Ihr Projekt auswählen?

➔ „It's cool to bike to school“ ... vereint ganz unterschiedliche Gruppen zu einem Projekt, ... fördert gezielt die umweltfreundlichste und gesündeste Möglichkeit zur Schule zu gelangen, ... ist ergebnisorientiert, ... hat Signalwirkung und kann als Handlungsleitfaden für weitere Schulen dienen und ... macht Spaß!

### Träger

➔ Gymnasium am Markt in Bünde, Stadt Bünde, Polizei Bünde

### Info/Ansprechpartner

➔ Christian Kowalewsky (Gymnasium am Markt)  
Marktstr. 12  
32257 Bünde  
052 23/52 23 10  
Ckowalewsky@web.de

Thomas Schuh (Stadt Bünde)  
Bahnhofstr. 13+15  
32257 Bünde  
052 23/1 61-3 48  
T.Schuh@buende.de

